

ZUVERSICHTLICH
Françoise hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wildern zu beenden



Sie führt ein Naturresevat in Südafrika

„Ich kämpfe jeden Tag gegen Armut und Wilderer“

Unglaublich, was Françoise Malby-Anthony auf die Beine gestellt hat

Die wenigsten Menschen haben in ihrem Leben bisher Elefanten in freier Wildbahn erlebt. Françoise Malby-Anthony schon – und das viele Male. Denn sie ist die Ehefrau des 2012 verstorbenen Naturschützers und *Elefantenflüsterers* Lawrence Anthony († 61). Er führte das Wildtierreservat *Thula Thula* (in der Zulu-Sprache: *Frieden und Ruhe*) in der südafrikanischen Provinz

KwaZulu-Natal. Sein Tod hat Françoise schwer getroffen. Noch schwerer war es anfänglich aber, sein Erbe anzutreten. Sie fühlte sich in der Verantwortung, das Reservat weiterzuführen – und das war bitter nötig. Denn die Elefanten, die dort leben, sind bedroht!

Elfenbein wird noch immer gerne zur Dekoration oder als Schmuck verwendet – und die intelligenten Tiere werden dafür getötet. Alles begann 1999: In die-

sem Jahr nahm Lawrence eine traumatisierte Herde im Reservat auf. Vor ihren Augen wurde ein Muttertier samt Nachwuchs erschossen – seither waren die Dickhäuter aggressiv. Lawrence gelang es, mit seinem Einfühlungsvermögen und großer Geduld die Tiere dazu zu bringen, Menschen wieder zu vertrauen. Ein wahres Wunder!

Ein Jahr später eröffnete er gemeinsam mit seiner Frau die Unterkünfte *Ele-*

phant Safari Lodge und ein Luxus-Zeltcamp.

Seit dem Tod ihres Mannes führt Françoise alles alleine – und muss auch noch mit ihrem Sicherheitsperso-

nal gegen Wilderer kämpfen. Die haben vor nichts Respekt – weder vor der Natur noch vor dem Betreten des Reservats. Mehrmals zerstörten sie mutwillig die Elektrozäune und töteten sogar Tiere. „Wir hatten das Jagen zwar verboten, waren jedoch machtlos gegen die Wilderer. Bis heute ist das

Wilderer bekommen 79 000 Euro pro Kilo Horn

meine größte Herausforderung“, erklärt Françoise. Sie töten nur für Geld: Für ein Kilogramm Horn bekommen sie 79 000 Euro.

Auch wenn Françoise dank neuer technischen Möglichkeiten die Wilderei eindämpfen konnte – das gilt nur für ihre 4 500 Hektar Land. In der Wildnis wird immer noch getötet. Doch Françoise will auch dagegen angehen: „Ich kämpfe für das, woran ich glaube – das ist der Grund, warum ich jeden Morgen aufstehe.“

GEMÜTLICH Françoise vermietet verschiedene Unterkünfte in ihrem Reservat *Thula Thula*



TRAURIG Auch das Horn von Nashörnern ist begehrt. Das Abschneiden schmerzt

BADESPASS
Ein afrikanischer Elefant genießt das kühle Nass in einem Becken



BUCH-TIPP
Ein Elefant in meiner Küche, Françoise Malby-Anthony, mvg Verlag, 16,99 Euro

Fotos: Françoise Malby-Anthony (3), Kim McLeod, mvg Verlag